

Regierungsratsbeschluss

vom 25. April 2006

Nr. 2006/813

Verleihung der kantonalen Sportpreise im Jahr 2006

Laudationes

1. Ausgangslage

Am 28. Februar 2006 beschloss der Regierungsrat die diesjährigen Auszeichnungspreise. Die Preise werden im Rahmen einer öffentlichen Feier am Montag, 22. Mai 2006, 19.00 Uhr, in Deitingen übergeben.

Die Kantonale Sportkommission und die Staatskanzlei unterbreiten einen Vorschlag für die Laudationes, die im nachfolgenden Beschlusstext enthalten sind.

2. Beschluss

2.1 Sportförderpreise

Der Regierungsrat des Kantons Solothurn verleiht **Tim Hug, Gerlafingen**, einen Sportförderpreis von 7'000 Franken.

Auf die Frage, wie er als Flachländer zur Nordischen Kombination gekommen sei, erklärte Tim Hug in einem Interview: „Eher zufällig über ein Angebot im Ferienpass.“

Bereits in jungen Jahren konnte er seinen Bewegungsdrang in Sportspielen und Bewegungskunststücken ausleben. Seine polysportive Einstellung, ein sicheres Gefühl für Koordination und eine gute Kondition liessen den ehrgeizigen jungen Sportler nach höheren Zielen streben. Mit intensivem Training stellten sich rasch Erfolge in den unteren Juniorenkategorien ein. Als guter Schüler besuchte er während eines Jahres die Kantonsschule Solothurn, bevor er 2003 mit der Lehre als Berufssportler, Fachrichtung Skisprung, mit Berufsmatur bei Air Sport Einsiedeln begann.

Hartnäckigkeit und gesunder Ehrgeiz zeichnen Tim Hug aus und der Wille, sich neuen Herausforderungen zu stellen. Als Mitglied in der C-Nationalmannschaft gelingt es ihm immer wieder, mit guten Resultaten an Swisscom- und Alpencups und an Juniorenweltmeisterschaften auf sich aufmerksam zu machen. Die vielen Reisen in Trainingslagern und an Wettkämpfen, das selbständige Leben – er ist mittlerweile auch ein guter Hausmann geworden – und das Bekenntnis zum Sport als Beruf lassen sein grosses Potential hoffentlich weiterhin wachsen, damit er entsprechende Erfolge feiern kann.

„Vancouver isch cool!“ Dieses SMS seines Bruders dürfte für Tim Hug in den nächsten Jahren zum Leitsatz werden. „Tim is on fire“. Wir auch.

Der Regierungsrat des Kantons Solothurn verleiht **Diego Schwarzenbach, Laupersdorf**, einen Sportförderpreis von 7'000 Franken.

Bereits im Alter von vier Jahren faszinierten Diego Schwarzenbach Eishockeyspiele. Die Namen berühmter Spieler waren ihm damals schon geläufiger als Kasperli, Globi und Co. Als Kindergärtner vermochte er seine Eltern zu überzeugen, und er durfte in den Eishockeyclub Olten eintreten. Dort wurde sein Talent sofort erkannt und gefördert. Bald wurde der Trainingsaufwand so gross, dass Schule und Sport nicht mehr vereinbar waren. Mit 14 Jahren wechselte er deshalb zum SC Bern, wo er die Schulzeit in einer Sporttagesschule beenden konnte. Heute besucht er die Sporthandelschule und absolviert täglich ein bis zwei Trainingseinheiten sowie zwei Meisterschaftsspiele pro Woche. Er ist Mitglied der U-20 Junioren-Auswahlmannschaft.

Im Sommer spielt er die Meisterschaft im Inline-Hockey-Club Laupersdorf bei den Junioren und auch in der ersten Mannschaft. Mit seinen 19 Jahren kann Diego bereits ein beachtliches Palmarès vorweisen. Er gewann mit seiner Mannschaft namhafte Turniere im In- und Ausland, war an der U-18 Weltmeisterschaft 2005 in Tschechien erfolgreich und ist Schweizermeister in der höchsten Juniorenkategorie im Eishockey sowie sechsmal Schweizermeister mit den Junioren und einmal mit der 1. Mannschaft des HC Laupersdorf.

Heute ist es das erste Mal, dass der Sportförderpreis einem Sportler übergeben werden kann, der im gleichen Jahr in zwei verschiedenen Sportarten dreifacher Schweizermeister wurde.

Der Regierungsrat des Kantons Solothurn verleiht **Marc van Oostrum, Flüh**, einen Sportförderpreis von 7'000 Franken.

Wer mit dem Bild des Prototypen eines Kugelstössers vor Augen auf Marc zugeht, wird enttäuscht sein: Es herrscht Fehlanzeige in Sachen Muskelberge. Aber gerade dies macht ihn uns sympathisch. Vom Fussball herkommend, wählte Marc als Zehnjähriger konsequent den Weg in die Leichtathletik, wo er nun persönlich und allein für seine Leistung verantwortlich ist. Motivation und Erfolg schaukelten sich bald gegenseitig positiv in die Höhe und führten zu einer sich kontinuierlich entwickelnden Karriere. Diese wurde und wird immer noch wesentlich von Old Boys Basel und seiner Trainerin Ursula Jehle-Stäheli, die über ein immenses Fachwissen verfügt, mitgeprägt. Marc hat neben Spitzenleistungen im Sprint und im Diskuswerfen speziell mehrere nationale Titel im Kugelstossen vorzuweisen und taucht immer wieder an der Spitze der Schweizer Bestenliste auf. Bisheriger Höhepunkt seiner Karriere ist der siebte Rang an der Europä-ischen Jugendolympiade in Italien mit einer persönlichen Bestleistung. Mit Blick in die Zukunft lässt sich der Sportgymnasiast und Mitglied der U-20 Nationalmannschaft nicht auf die Äste hinaus, aber er ist sich über seine Ziele sicher. Ein langfristiger seriöser Aufbau, seine technischen Fähigkeiten und seine Schnellkraft sind für ihn ausschlaggebende Gründe, dass er mit Recht an seinen persönlichen Weg zur Spitze glauben darf.

Der Regierungsrat des Kantons Solothurn verleiht dem **Volleyballclub Aeschi** einen Sportförderpreis von 12'000 Franken.

Die ehemaligen Spitzenspieler des Volleyballclubs Aeschi Geri Kaufmann, Michel Riedo und Elmar Strasser hatten bei der Ausarbeitung und der Umsetzung des Konzeptes zur Juniorenförderung massgeblichen Anteil.

Der junge Club sorgte bereits Ende der 70er Jahre in der Nationalliga B für sportliches Aufsehen. Anfangs des 21. Jahrhunderts setzte er in der Nachwuchsförderung neue Massstäbe und bewirkte damit erneutes Aufsehen.

Die Club-Verantwortlichen unterbreiteten mit ihrer speziellen Trainingsphilosophie Kindern und Jugendlichen offenbar genau das richtige Angebot: Neben der Gesundheitsförderung stehen eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung und die Integration ins Vereinsleben mit entsprechendem verantwortungsbewusstem Handeln an erster Stelle. Kostenlose, aber verbindliche Trainings, ein klarer Verhaltenskodex und die strikte Pflege des Fairplaygedankens sowie bestens ausgebildete und motivierte Trainerinnen und Trainer garantieren in der Nachwuchsarbeit hochstehende Qualität.

Stand dem Club zu Beginn im Jahre 2001 mit 20 Jugendlichen eine eher durchschnittliche Nachwuchsabteilung zur Verfügung, kann sich diese mit 100 Teilnehmern heute wirklich sehen lassen. In der regionalen Minimeisterschaft stellen zwölf Teams aus Aeschi nicht weniger als einen Drittel aller teilnehmenden Mannschaften. Imposant!

Der Erfolg der Nachwuchsförderung soll nicht zu lange auf sich warten lassen. In einem ambitionierten Visionspapier für Juniorinnen/Damen mit dem Titel "Der VBC Aeschi erreicht bis 2010 die 1. Liga" soll der grosse Einsatz für den Verein bereits Früchte tragen. Bei soviel Zielstrebigkeit verfliegen alle Zweifel.

2.2 Sportpreise

Der Regierungsrat des Kantons Solothurn verleiht **Melanie Annaheim, Lostorf**, einen Sportpreis von 6'000 Franken.

Melanie Annaheim erhält einen Sportpreis als erfolgreiche und zielstrebig arbeitende Duathletin und Triathletin.

Bis zum Alter von zwölf Jahren betätigte sich Melanie Annaheim als Wettkampfschwimmerin im Schwimmclub Aarefisch in Aarau. Doch mit der Teilnahme an Stadtläufen fand sie bald ihre grosse Liebe zur Leichtathletik. Als mehrfache Jugend- und Juniorinnen-Schweizermeisterin über die Mitteldistanzen wurde Melanie im Jahre 2000 mit dem Sportförderpreis ausgezeichnet. Ihre sportliche Vielseitigkeit führte sie schliesslich zu den Disziplinen Duathlon und Triathlon. Bereits im Jahre 2004 errang Melanie im Duathlon den Schweizermeistertitel in der Kategorie U-23 und an der Weltmeisterschaft den fünften Rang. Ihre grossen Fortschritte brachten ihr im Jahre 2005 im Triathlon den Schweizermeistertitel bei den U-23, gute Platzierungen an den Europa- und Weltmeisterschaften und als Krönung die Goldmedaille an der Europameisterschaft mit dem Team Schweiz.

Ihre Fernziele sind die Teilnahme an den Olympischen Spielen 2008 in Peking und 2012 in London.

Der Regierungsrat des Kantons Solothurn verleiht **Pascal Cattin, Grenchen**, einen Sportpreis von 6'000 Franken.

Erst als er 23 Jahre alt geworden war, entdeckte Pascal Cattin die Faszination des Bike-Sportes. Mit unerhörtem Trainingsfleiss und grossem Einsatz arbeitete er sich in der Folge kontinuierlich an die nationale Spitze vor. – Einen ersten Karriere-Höhepunkt erreichte er im Jahre 2002, als er an

einem internationalen Crosscountry-Rennen in Silvaplana neben dem Olympiasieger und zweifachen Weltmeister auf dem Podest stand.

Mit Beginn der Saison 2003 wechselte er zu den Langstreckenspezialisten. Auf Anhieb etablierte er sich in der internationalen Spitze und erreichte ein halbes Dutzend Podestplätze. Highlight dieser Saison war ein fünfter Platz an der Europameisterschaft.

Auch in der Saison 2004 erreichte Pascal Cattin trotz häufigem Materialpech und verschiedentlich intensiver Bekanntschaft mit der Defektheze eine Handvoll Spitzenklassierungen. Während der Saison 2005 etablierte er sich dann mit seinen überzeugenden Leistungen in der erweiterten Weltspitze. An den grössten internationalen Rennen in Deutschland, Frankreich und der Schweiz erreichte er wiederum mehrere Podestplätze.

Trotz Fehlens der finanziellen Unterstützung – Pascal Cattin hat keinen Sponsor! – war er in den letzten drei Jahren immer in den Top 100 der Welt klassiert – wahrlich ein harter und sportlicher Bursche, der sich einzusetzen weiss!

Der Regierungsrat verleiht **Marco Kurth, Lohn-Ammannsegg**, einen Sportpreis von 6'000 Franken.

Bereits als kleiner Knirps versuchte sich Marco in mehreren Sportarten. Besonders fasziniert war der Allrounder von den grossen Mannschaftsspielen. Deshalb trat er als Zehnjähriger in die Handballabteilung des TV Biberist ein. Früh fiel den verantwortlichen Leitern das grosse Talent des sehr ehrgeizigen und zielstrebigen Jungen aus Lohn-Ammannsegg auf.

Dank gezielter Förderung schaffte er nach wenigen Jahren den Sprung in die ersten Auswahlteams. Mit erst 19 Jahren wurde er Stammspieler beim TV Suhr in der höchsten Liga. Noch im selben Jahr folgte das erste Aufgebot für die Nationalmannschaft. In der jungen Karriere reihte sich fortan Höhepunkt an Höhepunkt: Teilnahme an der Junioren U-21 Weltmeisterschaft in Brasilien und Newcomer des Jahres 2003; Teilnehmer an der Europameisterschaft in Slowenien 2004 und in der Schweiz 2006. In all den Jahren war Marco Kurth für die gegnerischen Torhüter eine Herausforderung. Als regelmässiger Torschütze von Pfadi Winterthur und der Schweizer Nationalmannschaft träumt Marco von einem Engagement bei einem spanischen Topverein und von der Teilnahme an den Olympischen Spielen in Peking 2008. Beruflich will sich der gelernte Polymechaniker auf dem Laufenden halten, um nach seiner Handballkarriere gute Berufsperspektiven zu haben. Vielleicht darf auch die nächste Handballgeneration vom Können des Preisträgers profitieren, denn auch eine Trainerkarriere kann sich Marco später durchaus vorstellen.

Der Regierungsrat des Kantons Solothurn verleiht **Michel Rhyn, Cuarny**, einen Sportpreis von 6'000 Franken.

Viele spezielle Schläger und unzählige Bälle sind die Werkzeuge des amtierenden Minigolf-Weltmeisters und des besten Schweizer Minigolfers aller Zeiten. Regelmässiges Minigolfspielen und Trainingsmöglichkeiten beim Minigolf-Club Yverdon standen am Anfang seiner Sportler-Laufbahn. 1988 spielte er seine ersten Lizenzturniere. Im Jahr 1994 wurde er in der Kategorie „Junioren Einzel“ Schweizermeister. Nach Abschluss der Lehre als Kaufmann wechselte er 1996 zum Minigolf-Club Neuendorf und ein Jahr später zu seinem heutigen Stammclub Olten.

Michel Rhyn spielt seine Sportart mit Taktik, Engagement, Perfektion, Präzision, Selbstdisziplin, Pflichtbewusstsein und Glück. Sein Training und gleichzeitig seine Saisonvorbereitung besteht aus Turnierteilnahmen auf Eternit-, Beton- und Filzbahnen. Regelmässig absolviert er Konditions-, Konzentrations- und Ausdauertrainings. Intensiv beteiligt er sich an den Team-Sitzungen, welche am Vorabend eines Turniers stattfinden und an denen das Arbeitsprogramm, die Bahnsituation und die Ballvorbereitung besprochen werden.

In der Kategorie Herren Einzel belegte Michel Rhyn in den Jahren 1998, 1999 und 2002 jeweils den zweiten Rang, wurde 2002 Europameister, 2004 Schweizermeister und 2005 Weltmeister. Mit dem Team „Minigolf-Club Olten“ holte er 1998, 2001 und 2002 den Schweizermeistertitel und 2002, 2004 und 2005 den Schweizer Cup. Mit der Nationalmannschaft, welcher er seit 1999 angehört, wurde er letztes Jahr Weltmeister. Michel Rhyn ist zu je 100 Prozent Kaufmann und Minigolfer mit Leib und Seele.

Der Regierungsrat des Kantons Solothurn verleiht **Jan Schnider, Oensingen**, einen Sportpreis von 6'000 Franken.

Als Jan Schnider als Zwölfjähriger beim STV Oensingen mit dem Volleyball zu spielen begann, war dies der Anfang einer steilen Karriere. 1999 wechselte er zum damaligen NLB-Verein TV Schönenwerd. Nach zwei Jahren wagte er den Wechsel zum VBC Münchenbuchsee und damit in die oberste Liga. Während der Zeit in Schönenwerd gewann er verschiedene Titel bei den Junioren. Nach einer lehrreichen Saison in Münchenbuchsee folgte der Transfer zum mehrfachen Schweizermeister und Cup-Sieger Concordia MTV Näfels. In der Zeit von 2001 bis 2005 gewann er mit Näfels dreimal den Schweizermeistertitel und zweimal den Cup. Zudem spielte er mit Näfels im Europa-Cup gegen europäische Spitzenteams. In den Jahren von 1999 bis 2002 war er der Captain der Schweizer Junioren-Nationalmannschaft.

Seit 1999 spielt Jan Schnider während des Sommers Beach-Volleyball und hatte von Anfang an Erfolg. In den Jahren 2000 bis 2003 wurde er Junioren Schweizermeister. Ab 2004 besuchte er internationale Turniere. 2005 machte er zusammen mit seinem Partner Marcel Gscheidle international auf sich aufmerksam: Zwei 13. Plätze auf der Worldtour, Bronze-Medaille an der Schweizermeisterschaft und diverse Siege gegen Top 10-Teams der Welt. Im World Ranking arbeiteten sich die beiden innerhalb einer Saison auf Rang 38 vor. Der 23-jährige Halbprofi gehört heute mit seinem Partner zu den vier besten Teams der Schweiz. Aus zeitlichen Gründen konzentriert sich Jan Schnider ab kommender Saison lediglich auf das Beach-Volleyball. Sein Saisonziel sind die Bestätigung der letzten Saison-Ergebnisse und einen Rang unter den drei besten Teams der Schweiz.

2.3 Sportverdienstpreise

Der Regierungsrat des Kantons Solothurn verleiht **Michael Hubler, Bellach**, einen Sportverdienstpreis von 3'000 Franken.

Niemand weiss, wohin uns der Weg letztendlich führt, wie viele Kurven diese unbekannte Strecke umfasst, wie oft wir vom geplanten, vorgespurten Pfad abkommen. Vieles können wir zwar beeinflussen, planen und erarbeiten; es lauern aber trotzdem tagtäglich in unserem Leben noch tausend Gefahren. Oft ist das Glück zwar so nah, aber es wird trotzdem durch tiefe Gräben und hohe Berge blockiert. Umwege sind die Lösung, eine grundpositive Haltung dieser Herausforderung gegen-

über und...Geduld! Geduld auf etwas hinarbeiten zu müssen, auf Schönes warten zu können – nicht eben eine Tugend unserer schnelllebigen Gesellschaft!

Michael Hubler hat in besonderem Masse solche Tugenden unter Beweis gestellt, hat lieb Gewonnen aufgeben müssen, hat aber auf einer eigentlichen Entdeckungsreise seinen Ehrgeiz, seine Lebensfreude, seine Selbständigkeit, sein Selbstwertgefühl wieder entdeckt und lebt all diese Elemente mit seiner ihm eigenen Lebensphilosophie! Ein NEIN auf eine Anfrage scheint er nicht aussprechen zu können, vielleicht einmal ein JA–ABER!

Auf Grund dieser gelebten Philosophie stellt sich der lebenswerte Rollstuhlsportler uneigennützig und mit unermüdlicher Schaffenskraft ausgestattet in den Dienst der Sporttreibenden der Bereiche Rollstuhlsport und Fussball. – Ein ehrliches Dankeschön, ein Klopfen auf seine breiten und mächtigen Schultern, ein geselliges Beisammensein – das ist seine Motivation!

Der Regierungsrat des Kantons Solothurn verleiht **Hansruedi Minder, Zuchwil**, einen Sportverdienstpreis von 3'000 Franken.

Es gibt sie noch, die ehrenamtlich tätigen Leiter, ohne deren Engagement kein Jugendlager funktionieren könnte. Der Zuchwiler Hansruedi Minder ist ein gutes Beispiel dafür.

Schon im damaligen Vorunterricht als Leiter tätig, ist er seit Beginn von Jugend+Sport im Jahr 1972 ein zuverlässiger Leiter in den Sportarten Skifahren und Skitouren. Mit seiner motivierenden und fordernden Art ist es dem früheren Geräte- und Kunstturner immer wieder gelungen, in den Schneesportlagern Jugendliche für den Skitourensport zu begeistern. Auf diese Weise hat er ihnen unvergessliche Erlebnisse vermittelt. Trotz seiner spärlichen Freizeit war er fast jedes Jahr während mindestens einer Ferienwoche für J+S im Einsatz, vor allem für die Kreisschule Äusseres Wasseramt. Die beneidenswert gute körperliche Verfassung hat es ihm nach der vorzeitigen Pensionierung sogar ermöglicht, seine Leiteraktivitäten noch zu vergrössern. So wurde er im letzten Winter für die Leitung des 70. Lagers geehrt!

Wenn Hansruedi Minder zu erzählen beginnt, wird seine Begeisterung spürbar und man kann ihn fast nicht mehr stoppen, denn er weiss zu allem eine Geschichte oder Anekdote und kennt sehr viele Menschen. Und die Menschen kennen ihn.

Jugend+Sport kann sich glücklich schätzen, solch vorbildhafte, verantwortungsbewusste Leiter in seinen Reihen zu wissen, denen es auch heute noch gelingt, Jugendliche zu körperlichen Höchstleistungen zu motivieren. Hansruedi, herzlichen Dank!

Der Regierungsrat des Kantons Solothurn verleiht **Anna Schreiber, Selzach**, einen Sportverdienstpreis von 3'000 Franken.

Ob in ihrem Stammverein, dem DTV Selzach, ob im Solothurner Frauenturnverband und im späteren SOTV, ob im Regionaltturnverband Solothurn und Umgebung oder ob bei den Altturnerinnen und –turnern, überall übernahm und übernimmt Anna Schreiber engagiert Verantwortung für die Förderung des Turnens.

Als Mädchenriegeleiterin im DTV Selzach begann Anna Schreiber 1968 ihre Leiterinnenkarriere. Es folgten sieben Jahre als Leiterin Aktive in Selzach und von 1993 bis 2000 weitere sieben Jahre als

Technische Leiterin des Solothurner Frauenturnverbandes. An den Kantonalturfesten in Balsthal und Olten war sie als Gesamtwettkampfleiterin für einen reibungslosen Festverlauf verantwortlich. Dass Anna Schreiber nicht nur in der Halle, sondern auch im Administrativbereich eine vielseitige Führungsfrau ist, bewies sie im DTV Selzach während ihrer 26-jährigen Vorstandstätigkeit, im Solothurner Frauenturnverband als Organisatorin verschiedener Turnerinnentreffs und im Regionalturfverband RTVSU als dessen Präsidentin.

Anna Schreiber steht auch heute noch einmal pro Woche als Leiterin des Seniorenturnens in der Turnhalle. Sie engagierte sich stets für Jung und Alt; deshalb ist sie von diesem Jahr an auch als Schiedsrichterin der Senioren- und Juniorenvolleyballerinnen im Einsatz. Anna Schreiber ist mit viel Herz Turnerin und wird als kompetente, engagierte und zuverlässige Kollegin von allen als Vorbild sehr geschätzt.



Dr. Konrad Schwaller

Staatsschreiber

Verteiler

Regierungsrat

Amt für Kultur und Sport (2)

Amt für öffentliche Sicherheit, Abteilung Lotterie- und Sport-Toto-Fonds

Kantonale Sportfachstelle (2)

Mitglieder der Sportkommission (9) *Versand durch Kantonale Sportfachstelle*

Staatskanzlei (3)

Kantonale Drucksachenverwaltung (2)